

## Botschaft

des

### Bundesrates an die Bundesversammlung, betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1900 (I. Serie).. . . .

(Vom 13. März 1900.)

Tit.

Wir haben die Ehre, Ihnen folgende Nachtragskreditbegehren  
für das laufende Jahr (I. Serie) zu unterbreiten.

### Dritter Abschnitt.

#### Departemente.

#### B. Departement des Innern.

##### VII. Beiträge an Anstalten.

##### Kredit-Übertragungen.

1. Polytechnische Schule . . . . . Fr. 151,360

Diese Summe bildet den noch verfügbaren Rest des durch Bundesbeschluß vom 2. Juli 1897 (A. S. n. F. XVI, 186) für die Einrichtung des Maschinenlaboratoriums ausgesetzten besondern Kredites von Fr. 425,000. Von demselben wurden verwendet: im Jahre 1897 selbst Fr. 1544. 60; 1898 Fr. 61,306. 90; 1899

Fr. 210,789. 22, zusammen Fr. 273,640. 72; es bleibt also noch eine Restanz von Fr. 151,359. 28 oder rund Fr. 151,360, welche der Schulrat auf die Rechnung des Jahres 1900 übergetragen zu sehen wünscht.

Die Einrichtung des Laboratoriums wird im laufenden Jahre vollendet werden, und sich wahrscheinlich nicht ganz in dem Rahmen des bewilligten Kredites halten können. Es sind, wie der Schulrat sagt, nicht die Kosten der Anschaffungen von Maschinen und Apparaten, die eine Kreditüberschreitung befürchten lassen, sondern neben der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im ganzen Neubau, hauptsächlich die stark anwachsenden Ausgaben für Montierung und Fundierungen, die alle bedeutend höher zu stehen kommen, als veranschlagt wurde.

9. Schweizerische Landesbibliothek . . . . . Fr. 17,581

Die für die Landesbibliothek gewünschte Summe bezweckt ebenfalls eine Übertragung von im Jahre 1899 nicht vollständig verwendeten Specialkrediten, nämlich:

a. eine solche von . . . . . Fr. 300. —  
als Restanz des durch Bundesbeschluß vom 20. April 1898 (A. S. n. F. XVI, 703) ausgesetzten Kredites von Fr. 30,000 für Erwerbung, Sichtung und Katalogisierung der Staubschen Bücher- und Blätter-sammlung, welche Arbeit auch erst im laufenden Jahre zur Vollendung gelangen wird, und

b. eine solche von . . . . . „ 17,280. 53  
von dem durch das Budget des abgelaufenen Jahres bewilligten Extrakredit für Installation der Bibliothek im neuen Gebäude (im ganzen Fr. 28,000).

Diese Kreditsumme von Fr. 28,000 sollte nach der Budget-eingabe der Bibliothekkommission dienen zur Deckung der eigentlichen Umzugskosten, der Kosten der Einrichtung eines Kartenzimmers, der Ausstattung des Lesesaales mit einer Handbibliothek und der Ergänzung der Zeitschriftenbestände. Da der Umzug der Bibliothek in das neue Gebäude sich aber bis in den Spätherbst verzögerte und auch auf diesen Zeitpunkt die Räume nicht alle vollständig fertig waren, so gelangte annähernd nur der für den Umzug bestimmte Teil des Kredites zur Verwendung und die andern namhaft gemachten Punkte blieben der Arbeit des laufenden Jahres anheimgestellt. Die nachgesuchte Übertragung bezweckt nun die Kosten dieser ergänzenden Arbeiten zu decken.

## X. Direktion der eidgenössischen Bauten.

Die nachfolgenden Rubriken enthalten:

1. Übertragungen von Kreditrestanzen vom letzten Jahre für Bauarbeiten und für Lieferungen, die entweder nicht vollendet oder deren Abrechnungen nicht abgeschlossen oder die gar nicht in Angriff genommen resp. nicht bestellt werden konnten und
2. Neue Kredite.

### IV. Hochbauten.

#### b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten.

##### Kredit-Übertragungen.

	Kredit.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Eindeckung des Hofes beim Telegraphengebäude in Bern	30,000	31	29,969
2. Umänderung des Bodenbelages der Reitbahnen in Thun . . . . .	21,572	15,743	5,829
3. Anbau an das Blockhaus auf dem Schießplatz beim Zelgli bei Thun . . . . .	6,600	2,940	3,660
4. Isolierungen an den unterirdischen Dampfleitungen der Kriegspulverfabrik Worblaufen . . . . .	5,200	3,088	2,112
5. Umbau des für die Zollverwaltung angekauften Gebäudes in Nyon . . . . .	27,910	13	27,897
6. Umänderungen und Ergänzungsarbeiten im Postgebäude in Sitten . . . . .	8,466	4,676	3,790
7. Vergrößerung des Postgebäudes Interlaken . . . . .	45,000	7,281	37,719
8. Ergänzungsarbeiten im Postgebäude in Solothurn . . . . .	1,400	—	1,400
Zusammen	146,148	33,772	<u>112,376</u>

## c. Neubauten.

## 1. Übertragungen.

	Kredit. Fr.	Ausgaben. Fr.	Restanz. Fr.
1. Archiv- und Landesbibliothekgebäude in Bern .	288,289	226,987	61,302
2. Gebäude für Anfertigung von Zündsatz der Munitionsfabrik in Thun . . .	20,000	16,739	3,261
3. Gebäude für Anfertigung von Zündsatzportionen der Munitionsfabrik Thun .	20,000	16,595	3,405
4. Gebäude für Knallquecksilber und Zündkapsel-fabrikation der Munitionsfabrik Thun . . . . .	54,000	25,969	28,031
5. Getreidemagazin in Thun	145,000	118,778	26,222
6. Schießwollkochhaus der Kriegspulverfabrik Worblauen	12,000	—	12,000
7. Hafermagazin in Bière .	1,606	330	1,276
8. Tröckne- und Badeeinrichtungen in den Befestigungswerken von St. Maurice (Dailly und Aiguille) . . .	110,500	94,300	16,200
9. Armeeverpflegungsmagazine und Beamtenwohnhaus auf dem Galgenfeld bei Bern	179,428	140,449	38,979
10. Kaserne in Brugg .	60,975	56,525	4,450
11. Friedenskaserne, Verwaltung- und Wohngebäude in Andermatt . . . . .	389,377	285,704	103,673
12. Munitionsmagazine in Andermatt . . . . .	75,063	49,423	25,640
13. Magazin für Genieschulmaterial auf dem Exerzierplatz Gitterli bei Liestal .	16,500	7,407	9,093
14. Zollgebäude in Burg (bernischer Jura) . . . . .	24,500	3	24,497
15. Zollgebäude in Allschwil . . . . .	30,000	19,147	10,853
Übertrag	1,427,238	1,058,356	368,882

	Kredit.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	1,427,238	1,058,356	368,882
16. Zollgebäude in Lysbüchel . . . . .	45,000	329	44,671
17. Zollgebäude in Groß-Hüningen . . . . .	35,000	—	35,000
18. Zollgebäude in Wiesenbrücke . . . . .	23,567	22,007	1,560
19. Grenzwächterkaserne in Kreuzlingen . . . . .	79,745	71,647	8,098
20. Zollwachthaus auf der Lughina ob Campocologno . . . . .	4,000	240	3,760
21. Zollgebäude in St. Maria	16,000	9,360	6,640
22. Zollgebäude in Torrazza	25,000	—	25,000
23. Zollgebäude in Termini	28,971	7,112	21,859
24. Zollgebäude in San Simone	50,000	—	50,000
25. Bauplatz für ein Zollgebäude in Ligornetto . . . . .	2,100	—	2,100
26. Zollgebäude in Pontecremenaga . . . . .	21,078	8,136	12,942
27. Zollgebäude in Cara (Genf) . . . . .	45,000	3,871	41,129
28. Holzschuppen und Waschhaus beim Zollgebäude in Croix-de-Rozon . . . . .	5,000	4,141	859
29. Zollgebäude in Maisonnex bei Meyrin . . . . .	65,000	1,265	63,735
30. Zollgebäude in Vireloup	22,536	20,709	1,827
31. Zollgebäude in Sauvigny	19,887	18,803	1,084
32. Zollgebäude in Vallorbes	30,000	—	30,000
33. Zollgebäude in La Ronde (Neuenburg) . . . . .	1,479	315	1,164
34. Zollgebäude in Les Queues (Neuenburg) . . . . .	2,240	116	2,124
35. Hauptgebäude der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt auf dem Liebefeld bei Bern . . . . .	287,500	202,498	85,002
Übertrag	2,236,341	1,428,905	807,436

	Kredit.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	2,236,341	1,428,905	807,436
36. Postgebäude Lausanne	700,000	400,656	299,344
37.       "       Fribourg	308,603	221,108	87,495
38.       "       Zürich .	270,000	228,860	41,140
39.       "       Winterthur	393,575	361,489	32,086
40.       "       Schaffhausen	200,000	93,227	106,773
41.       "       Herisau .	95,000	39,590	55,410
Zusammen	4,203,519	2,773,835	1,429,684

## 2. Neue Kredite.

42. Der unterm 20. März 1897 bewilligte Kredit von Fr. 675,000 für die Erstellung eines Gebäudes für die mechanisch-technische Abteilung der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich mußte aus verschiedenen, in unserer diesbezüglichen Specialvorlage, auf welche verwiesen wird, auseinandergesetzten Gründen überschritten werden um . . . . . Fr. 140,000

43. Die schweizerische Postverwaltung unterhält in Pontarlier eine Agentur zu dem Zwecke, die aus der Schweiz via Pontarlier nach Frankreich und weiter zu leitenden Poststücke, sowie Fahrpoststücke an die französische Eisenbahnverwaltung Paris-Lyon-Méditerranée zu übergeben und die aus Frankreich und den rückliegenden Ländern nach der Schweiz bestimmten Stücke zu übernehmen. Die Verzollung der via Pontarlier nach der Schweiz gehenden Poststücke findet ebenfalls in diesem Orte statt, zu welchem Zwecke auch die schweizerische Zollverwaltung Personal dortselbst stationiert hat.

Für die vorerwähnten Dienstzwecke hat die schweizerische Verwaltung im Bahnhof Pontarlier von der Eisenbahngesellschaft Paris-Lyon-Méditerranée zwei Bureaulokale und ein Magazin für das Post- und Zollpersonal gemietet.

Die Bureaulokale dienen dem Post- und Zollpersonal als Arbeitsräume und das Magazin wird

Übertrag Fr. 1,569,684

Übertrag Fr. 1,569,684

benutzt für die Aufbewahrung der Postpakete aus der Schweiz bis zu dem Momente, wo sie jeweilen den französischen Zollorganen übermittelt werden können.

Diesen Lokalen haften verschiedene Mängel an, sie sind zu klein und eignen sich ihrer Beschaffenheit nach eigentlich zu ihrem Zwecke nicht. Es sei nur erwähnt, daß das Bureaulokal wohl eine Thüre, aber kein Fenster besitzt und nur durch ein in der Decke angebrachtes Oberlicht notdürftig Tageslicht erhält. Gelüftet und ventiliert kann das Lokal nicht werden. Der Zustand hat denn auch nie befriedigt und eine Änderung und Verbesserung war seit längerer Zeit ins Auge gefaßt und angestrebt.

Nun hat die Vereinbarung mit Frankreich betreffend die Auswechslung von Poststücken bis 10 kg. Gewicht, vom 22. Dezember 1898, eine erhebliche Steigerung des Poststückverkehrs mit Frankreich gebracht, wodurch die Lokalverhältnisse in Pontarlier geradezu unhaltbar geworden sind. Unter diesem Zustand leiden der Postdienst und der Zolldienst. Der letztere ist noch dadurch erschwert, daß zahlreiche Sendungen aus Frankreich nach der Schweiz ungenügend deklariert sind und infolgedessen der Revision unterstellt werden müssen, es sei denn, das Zollamt erhebe nach Art. 13 und 14 des Zollgesetzes den höhern Zoll, was hinwieder zu zahlreichen Reklamationen Anlaß giebt. Einstweilen hat man sich dadurch geholfen, daß die Sendungen, die wegen Platzmangel nicht in Pontarlier revidiert werden können, nach den Zollämtern in Verrières und Vallorbe dirigiert, von wo sie nach stattgehabter zollamtlicher Revision an den Bestimmungsort weiter geleitet werden; die Zolldeklarationen dagegen gelangen an das Zollamt in Pontarlier zurück und von hier aus werden alsdann die Zollbeträge weiter gerechnet. Dieses Verfahren, das nur als Notbehelf einge-

Übertrag Fr. 1,569,684

schlagen wird, kann nicht weiter bestehen, denn es hat zu viele Unzukömmlichkeiten zur Folge, vielmehr müssen in Pontarlier selbst Lokale beschafft werden, in denen der schweizerische Post- und Zolldienst ordnungsgemäß abgewickelt werden kann.

Nach längeren Bemühungen und Verhandlungen hat die Verwaltung der Paris-Lyon-Méditerranée, welcher der Bahnhof in Pontarlier angehört, die Eröffnung gemacht, daß sie bereit sei, der schweizerischen Postverwaltung im Bahnhofareal einen Terrainabschnitt zur Verfügung zu stellen, auf dem Dienstlokale im Flächeninhalt von 130 m<sup>2</sup> erstellt werden können. Auch anbietet sie, auf diesem Terrain die erforderliche Baute aufzuführen, jedoch unter der Bedingung, daß ihr die Fr. 14,500 betragenden Baukosten erstattet und überdies für das Terrain ein Pachtzins von Fr. 1 per Quadratmeter und per Jahr bezahlt werde. Der Plan, welcher von der Verwaltung der Paris-Lyon-Méditerranée vorgelegt wird, sieht eine langgestreckte Baute von 43,64 m. auf 3,50 m. vor, in welcher Postbureau, Poststückraum, Zollrevisionslokal und Zollbureau erstellt, die in Bezug auf Raumverhältnisse genügen und hinsichtlich der übrigen Faktoren immerhin eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem jetzigen Zustand bedeuten würden.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß die Verwaltung der Paris-Lyon-Méditerranée genötigt ist, Vergütung der Kosten der Post- und Zollbaute zu verlangen, weil ihr die Regierung der französischen Republik nicht gestattet, in ihrem Liegenschaftsconto Gebäude aufzuführen, die zum Zwecke Dritter erstellt werden und nicht ausschließlich zum Bahnbetrieb notwendig sind. Ferner mag beigefügt werden, daß die Anschlußverhältnisse in Pontarlier und damit die Post- und Zolldienstabwicklung voraussichtlich noch Jahre lang eine wesentliche Änderung deshalb nicht erleiden werden,

Übertrag Fr. 1,569,684

weil bis zur Eröffnung der noch keineswegs gesicherten Linie Frasnè-Vallorbe noch geraume Zeit verstreichen dürfte.

Die Post- und die Zollverwaltung würden von der Bausumme den Zins an die Bundeskasse entrichten; überdies auch den an die Bahnverwaltung zu bezahlenden Zins für den Bauplatz übernehmen

„ 14,500

---

 Total Fr. 1,584,184
 

---

#### d. Bauliche Arbeiten in gemieteten Gebäuden.

Für die Erweiterung und den Umbau der Bibliothek, Einrichtung eines Lesesaales, sowie für die Herrichtung der durch den Auszug eines Teiles der mechanisch-technischen Abteilung aus dem Hauptgebäude des Polytechnikums in Zürich frei werdenden Räume für andere Abteilungen bewilligten Sie in der Junisession 1898 auf Grund von im Jahre 1896 aufgestellten Plänen und Kostenberechnungen einen Kredit von Fr. 90,000.

Während der Bauausführung ergaben sich aber ganz bedeutende Schwierigkeiten und es mußten Arbeiten angeordnet werden, die nicht vorgesehen werden konnten, infolgedessen der bewilligte Kredit erheblich überschritten wurde. Die Hauptschuld dieser Mehrausgabe fällt auf den schlechten baulichen Zustand des Gebäudes, der sich erst nach Inangriffnahme der Arbeiten enthüllte und zu viel tiefer- und weitergreifenden Verstärkungs- und Erneuerungsarbeiten führte, als bei Aufstellung der Kostenberechnung angenommen werden konnte. So kamen allein die im Keller-geschoß unter den Bibliothekräumen wegen in diesen eintretender vermehrter Bodenbelastung auszuführenden Verstärkungsarbeiten um rund Fr. 10,000 höher zu stehen, als veranschlagt gewesen. Ferner mußten auch Fußböden neu gelegt, Decken, Fenstergewände und Fenster neu erstellt, überhaupt eine Menge Arbeiten gemacht werden, um Schaden und Mängel des Innenbaues auszubessern. Endlich nahmen auch die Umänderungen der Heizungsanlage und die Mobiliaranschaffungen einen größeren Umfang an, als sich bei Aufstellung des Kostenvoranschlages vor drei Jahren hatte voraussehen lassen. Hierzu kam noch, daß seit jener Zeit bis zur Ausführung der Arbeiten noch mancherlei Verbesserungen und Ergänzungen des ursprünglichen Planes sich aufdrängten.

Während der Arbeitsausführung stellte der schweizerische Schulrat das Gesuch, es möchte noch ein Kredit bewilligt werden, für die Errichtung der elektrischen Beleuchtung in den Bibliotheksräumen. In den Voranschlag der Kosten für Erweiterung und Einrichtung der Bibliothek nebst Lesesaal ist seinerzeit für die Beleuchtungsanlage nichts eingestellt worden, weil man glaubte bis zur Fertigstellung der Bibliothek mit der Einrichtung des Maschinenlaboratoriums und seiner elektrischen Centrale so weit zu kommen, daß gleich für das ganze Hauptgebäude zu der längst vorgesehenen Einrichtung elektrischer Beleuchtung geschritten werden könne. Die Vollendung des Laboratoriums hat sich aber so verzögert, daß erst auf den Winter 1900/1901 an die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im ganzen Hauptgebäude gedacht werden kann.

Wollte man mit der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in den neuen Bibliotheksräumen bis dahin zuwarten, so hätte immerhin für eine passende Beleuchtung so oder anders gesorgt werden müssen und würde später die Ausführung einer endgültigen Einrichtung mehr Mühe, Kosten und Ungelegenheiten aller Art verursacht haben, als wenn dieselbe noch mit der Vollendung der Bibliotheksräume vorgenommen werden könnte. Aus diesen Gründen ermächtigten wir den Schulrat zu deren Ausführung.

Von dem bewilligten Kredite von . . Fr. 90,000  
wurden verausgabt:

Im Jahre 1898 . . . .	Fr. 19,427	
„ „ 1899 . . . .	„ 50,735	
Zusammen	_____	„ 70,162

So daß auf das laufende Jahr übertragen werden müssen . . . . . \_\_\_\_\_ Fr. 19,838

Die Baukosten inklusive Mobiliarschaffungen belaufen sich auf . . Fr. 125,000

Die Kosten für die elektrische Beleuchtung betragen . . . . . „ 6,500

Total Fr. 131,500

Hiervon kommt in Abzug der obervähnte Kredit von . . . . . „ 90,000

so daß wir um Gewährung eines Nachtragskredites von . . . . . \_\_\_\_\_ „ 41,500  
ersuchen müssen.

Zusammen Fr. 61,338

## V. Strassen- und Wasserbauten.

### 1. Kredit-Übertragungen.

	Kredite.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Düngerplätze und Jauchegruben für die Pferderegieanstalt in Thun . .	2,085	667	1,418
2. Weganlagen für den Zolldienst längs des Doubs (Berner Jura) . . . . .	25,000	—	25,000
3. Pflasterung im Hofe des Postgebäudes Meiringen . . . . .	600	—	600
4. Zufahrten für Feuerspritzen an der Aare bei Thun . . . . .	1,400	—	1,400
5. Trinkwasserversorgung für das Zollgebäude St. Gingolph . . . . .	2,500	1,188	1,312
6. Entwässerungsanlage beim Zollgebäude Colovrex . . . . .	1,700	—	1,700
Zusammen	33,285	1,855	31,430

### 2. Neuer Kredit.

Im Jahre 1898 wurde von einer in der Nähe der Kriegspulverfabrik Worblausen entspringenden, 300 Minutenliter haltenden Quelle ein Quantum von 100 Minutenliter für Zwecke der Kriegspulverfabrikation angekauft und für die restierenden 200 Liter auf fünf Jahre hinaus das Vorkaufsrecht zum Preise von Fr. 150 per Liter gesichert.

Es floß nun aber bisher das ganze Quantum von 300 Liter dem obgenannten Etablissement zu und wurde auch von diesem ganz ausgenützt.

In letzter Zeit entstanden nun in jener Gegend eine Anzahl von Privatbauten und es zeigte sich Nachfrage nach Quellwasser. Der Besitzer der in Frage stehenden sogenannten Ruedi-Quelle machte der Pulververwaltung hiervon Anzeige und bot dem Bunde die noch verbleibenden 200 Minutenliter zum Preise von Fr. 120 per Liter, oder zusammen Franken 24,000 an.

Übertrag Fr. 31,430

Übertrag Fr. 31,430

Das Militärdepartement empfahl diesen Kauf angelegentlichst, indem die Kriegspulverfabrik Worb- laufen das bisher benutzte Mehrquantum von 200 Liter für ihren Betrieb dringend benötigt.

Wir haben daher unter Vorbehalt der Bewilligung des Kredites Ihrerseits einen bezüglichen Kaufvertrag abschließen lassen.

Die Kosten inklusive Stipulations- und Hand- änderungsgebühren werden betragen . . . . . „ 24,500

Zusammen Fr. 55,930

## VII. Mobilaranschaffung und Unterhalt für die Centralverwaltung.

	Kredit.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Kredit-Übertragung . . . . .	93,000	80,365	<u>12,635</u>

Diese Kreditrestanz betrifft ausschließlich noch nicht zur Aus- gabe gelangte Beträge für die Möblierung des eidgenössischen Archiv- und Landesbibliothekgebäudes. Diese Moblierung wird im Frühjahr 1900 vollendet werden.

## C. Justiz- und Polizeidepartement.

### I. Justiz- und Polizeiwesen.

6. Litterarische Anschaffungen, Unvorhergesehenes . Fr. 500

Das Centralkomitee der schweizerischen Schutzaufsichtsvereine für entlassene Sträflinge ersucht neuerdings (wie im Jahre 1895) um Verabfolgung eines Bundesbeitrages zur Unterstützung von aus Frankreich ausgewiesenen Schweizern. Da das Gesuch erst am 4. Dezember 1899 eingereicht worden ist, konnte dasselbe bei Aufstellung des Budgets pro 1900 nicht mehr berücksichtigt werden. Andererseits reicht die in dieser Rubrik eingestellte Summe von Fr. 2500 (seit 1890 in gleicher Höhe) schon seit Jahren nur knapp zur Bestreitung der regelmäßig wiederkehrenden Ausgaben.

## D. Militärdepartement.

### A. Kredit-Übertragungen.

#### II. Verwaltung.

E. Bewaffung und Ausrüstung . . . . . Fr. 9000

##### I. Handfeuerwaffen:

###### a. Neue Waffen:

8. 200 Revolver an Radfahrerrekruuten . . . . . Fr. 9000

Die Beschaffung dieser Revolver ist nicht erfolgt, weil Versuche betreffend Bewaffung der Radfahrer mit einem Gewehr angeordnet worden sind und so günstige Resultate ergeben haben, daß wir beabsichtigen, die Radfahrer mit einem Gewehr statt mit dem Revolver zu bewaffnen. Wir verweisen überdies auf unsere bezügliche Specialvorlage vom 27. Februar 1900 und ersuchen um Vortrag dieses Kredites, welchen wir ebenfalls für die in Aussicht genommene Gewehrbeschaffung zu verwenden gedenken.

J. Kriegsmaterial . . . . . Fr. 282,200

2. Neuanschaffungen . . . . . Fr. 124,900

b. *Infanterie* . . . . . Fr. 20,100

1. Ergänzung der Corpsausrüstung  
der Landwehrbataillone des I.

Aufgebots, erste Rate . . . . . Fr. 20,100

Der Kredit betrug Fr. 120,000, beschafft wurden 74 Infanteriecaissons mit Fr. 99,900, so daß für die erste Hälfte der in Aussicht genommenen Schanzwerkzeuge Fr. 20,100 blieben. Die nötige Zahl Sortimente wurde des billigen Preises wegen zusammenbestellt und gelangen in cirka drei Monaten zur Ablieferung. Wir ersuchen um Übertragung der Kreditrestanz.

e. *Genie* . . . . . Fr. 98,300

5. Schießbaumwolle . . . . . Fr. 4,000

6. Ballonpark . . . . . „ 94,300

Fr. 98,300

Ad 5. Es sind noch Bestellungen für Zündschnüre aufgegeben, deren Ablieferung bald erfolgen wird und Übertragung der betreffenden Kreditrestanz erfordert.

*Ad 6.* Anschaffung des Parkes für die Balloncompagnie. Das Ballonmaterial konnte erst bestellt werden, nachdem die Möglichkeit der Unterbringung desselben gesichert war. Es gelangt daher erst im Jahre 1900 zur Ablieferung.

<i>g. Verwaltung</i> . . . . .	Fr. 6500
4. (1899:6) Ergänzung von Vorratsbestandteilen . . . . .	Fr. 800
5. (1899:7) Knetmaschine . . . . .	„ 4500
6. (1899:8 Nachkredit) Decimalwagen . . . . .	„ 1200
	<hr/> Fr. 6500

*Ad 4.* Die Vorratsbestandteile sind bestellt, dieselben kommen jedoch erst nach dem Rechnungsschluß zur Ablieferung, weshalb Kreditvortrag nötig wird.

*Ad 5 und 6.* Die Versuche sind im Berichtsjahre nicht zum Abschluß gelangt, und müssen daher im Jahre 1900 fortgesetzt werden. Aus diesem Grunde ersuchen wir um Vortrag der betreffenden Kreditrestanzen.

**4. Festungsmaterial** . . . . . Fr. 29,800

<i>a. St. Gotthard</i> . . . . .	Fr. 21,300
1. Armierung der Forts . . . . .	Fr. 5,500
2. Allgemeine Inventaranschaffungen . . . . .	„ 4,000
3. Corpsmaterial . . . . .	„ 2,500
4. Verbesserung an bestehendem Material . . . . .	„ 7,300
5. Sanitätsmaterial . . . . .	„ 2,000
	<hr/> Fr. 21,300

*Ad 1 bis 5.* Wir ersuchen um Übertragung dieser Kreditrestanzen, welche für noch nicht zur Ablieferung gelangtes Material bestimmt sind.

<i>b. St. Maurice</i> . . . . .	Fr. 8500
2. Allgemeine Inventaranschaffungen . . . . .	Fr. 1200
4. Verbesserung an bestehendem Material . . . . .	„ 7300
	<hr/> Fr. 8500

*Ad 2 und 4.* Gleiche Begründung wie bei: 4. Festungsmaterial, *a. St. Gotthard*, *ad 1 bis 5.*

**5. Instruktionsmaterial . . . . .** Fr. 1500

*g. Befestigungen: 2. St. Maurice:*

- b. Specielles Schulmaterial, welches nicht durch die technische Abteilung der Kriegsmaterialverwaltung beschafft wird, wie Schießeinrichtungen und Richtmittel für Gewehre und Kanonen, Werkzeuge etc. . . . .* Fr. 1500

Das bestellte Material kann von dem betreffenden Etablissement erst im Jahre 1900 abgeliefert werden, weshalb der Kredit zu übertragen ist.

**7. Versuche für die Neubewaffnung der Artillerie . . .** Fr. 78,000

Die Versuche für Neubewaffnung der Artillerie konnten nicht zum Abschlusse gebracht werden, sondern müssen im Jahr 1900 fortgesetzt werden, wozu die vorhandene Kreditrestanz unter allen Umständen Verwendung finden wird.

**8. Möblierung der Friedenskaserne Andermatt . . .** Fr. 48,000

Mit der Möblierung der Friedenskaserne in Andermatt konnte erst gegen den Schluß des Rechnungsjahres begonnen werden, nachdem der Neubau im großen und ganzen fertig erstellt war. Von den pro 1899 eingestellten Fr. 100,000 kamen nur Fr. 52,000 zur Verwendung; die Restanz von Fr. 48,000 muß pro 1900 übertragen werden, damit die im Laufe der Monate März und April zur Ablieferung gelangenden Möbel bezahlt werden können.

**I. Befestigungen . . . . .** Fr. 59,900

**a. St. Gotthard . . . . .** Fr. 10,800

**III. Unterhalt . . . . .** Fr. 6,300

*f. Fuhrleistungen der Gotthardverwaltung . . . . .* Fr. 4,200

Es ist im Herbst 1899 ein Nachtragskredit von Fr. 10,400 verlangt worden, welcher jedoch nur zum Teil zur Verwendung gekommen ist, da die Transporte nach den äußeren Werken wegen Eintritt des Winters zu früh eingestellt werden mußten. Um die noch ausstehenden Fuhrleistungen dieses Jahr ohne Kreditüberschreitung bewerkstelligen zu können, ersuchen wir um Übertragung dieser Kreditrestanz.

g. Reserveteile für Geschütze u. s. w. Fr. 2,100

Dieser Kreditposten im Betrage von Fr. 12,000, mit dem Zwecke, ein Depot von Ersatzstücken aller Art anzulegen und zu erhalten, wurde in das Budget pro 1897 eingestellt und gemäß diesem Zweck dessen Saldo stets übertragen. Von diesem Kreditposten bleiben pro 1899 circa Fr. 2100 zur Verfügung, welche deshalb zu übertragen sind.

IV. *Bauliche Installationen* . . . . . Fr. 4,500

1. Telephonische Einrichtungen . . . Fr. 1,600

Da der innere Ausbau einiger Objekte des Stöckliwerkes, welche mit telephonischen Einrichtungen zu versehen sind, nicht ganz fertig wurde, so mußte ein Teil der diesbezüglichen Arbeiten auf dieses Jahr verschoben werden.

6. Einbaugepanzelter Beobachtungsstände Fr. 2900

Der Beobachtungsstand für Bözberg konnte erst im Spätsommer an Ort und Stelle gebracht werden, es empfahl sich daher nicht mehr, mit dem Einbau desselben zu beginnen.

**b. St. Maurice** . . . . . Fr. 49,100

III. *Unterhalt* . . . . . Fr. 1,900

4. Kultur- und Holzaufarbeitungskosten  
in den Waldungen von Savatan und  
Dailly, sowie Ausbeutung des übrigen  
zu den Befestigungen gehörenden  
Terrains . . . . . Fr. 600

Infolge unvorhergesehener Umstände können die betreffenden Arbeiten erst im Jahre 1900 ausgeführt werden, weshalb die Kreditrestanz zu übertragen ist.

6. Miete für die Exerzierplätze und  
Vergrößerung der Appellplätze in  
Dailly und Savatan und Schießein-  
richtungen . . . . . Fr. 1300

Gleiche Begründung wie bei der vorhergehenden Kreditübertragung: 4. Kultur- und Holzaufarbeitungskosten.

IV. <i>Bauliche Installationen</i> . . . . .	Fr. 47,200
7. (1899:8) Verstärkung der Enceintes von Savatan und Dailly . . . . .	Fr. 19,100
8. (1899:6) Erstellung eines Munitionsmagazins in Savatan . . . . .	„ 24,600
9. Einbau von Bettungen mit hydraulischen Rücklaufbremsen für die Positionsgeschütze . . . . .	„ 3,500
	<u>Fr. 47,200</u>

Ad 7, 8 und 9. Der Nachweis dieser Kreditrestanzen ist in nachfolgender Tabelle geleistet:

	Total der pro 1899 bewilligten Kredite.	Verausgabt bis Ende Rechnungs- jahr 1899.	als Nachtrags- kredite auf 1900 überzutragen.
	Fr.	Fr.	Fr.
7. Verstärkung der Enceintes von Savatan und Dailly . . . . .	60,000	40,900	19,100
8. Erstellung eines Munitionsmagazins in Savatan . . . . .	83,500	58,950	24,550 oder rund 24,600
9. Einbau von Bettungen mit hydraulischen Rücklaufbremsen für die Positionsgeschütze . . . . .	7,800	4,275	3,525 oder rund 3500.

## B. Neue Kredite.

### II. Verwaltung.

A. *Verwaltungspersonal* . . . . . Fr. 750

#### 4. *Genie.*

f. *Kanzlist und Zeichner* . . . . . Fr. 75

Wir haben den Kanzleigehülfen des Waffenchefs des Genie zum Kanzlisten II. Klasse befördert und dessen zukünftige Besoldung nach den Bestimmungen des Besoldungsgesetzes vom 1. April

1900 an auf Fr. 3,100 festgesetzt. Die Mehrkosten pro 1900 von Fr. 75 müssen durch einen Nachkredit ausgeglichen werden.

### 5. Generalstabsbureau.

e. 4 Kanzlisten II. Klasse. . . . . Fr. 525

Die Kanzleigeheulfen des Generalstabsbureaus wurden am 16. Januar d. J. zu Kanzlisten II. Klasse befördert. Wir haben die Besoldungen derselben, mit Inbegriff der Besoldungserhöhung, auf welche diese Beamten Anspruch hatten, auf 1. April nächsthin nach den Bestimmungen des Besoldungsgesetzes geregelt und bedürfen nun für die daherigen Mehrkosten eines Nachkredites von Fr. 525.

### 9. Oberkriegskommissariat.

A. Oberkriegskommissariat in Bern.

VI. Verpflegungsbureau: d. 3 Magazinverwalter . Fr. 150

Die Verwalter der Armeemagazine in Ostermundigen, Thun und Göschenen figurirten bisher unter der Bezeichnung „Magazinier“ in der Besoldungsklasse C. IV mit einem Besoldungsmaximum von Fr. 3500. Nun haben im Laufe der letzten Jahre die Armeemagazine, namentlich diejenigen in Ostermundigen und Thun, eine derartige Ausdehnung und Verkehrserweiterung erlangt, daß eine Besserstellung der betreffenden Verwalter in ihren Besoldungsverhältnissen durchaus angezeigt erscheint. Unter den frühern Verhältnissen dienten die genannten Magazine nur den Bedürfnissen der betreffenden Waffenplätze in der Weise, daß die Schulen und Kurse auf den genannten Plätzen Hafer und teilweise auch Heu und Stroh bei den Magazinen faßten; die Verwalter hatten keine eigene Buch- und Rechnungsführung. Heute sind die Verhältnisse ganz anders. Die Waffenplatzmagazine sind eigentliche Armeemagazine geworden, in welchen die Kriegsbereitschaftsvorräte untergebracht sind, deren Umsatz und Auffrischung einen beträchtlichen Warenverkehr zur Folge hat. Die Verwalter der Magazine führen eigene Rechnung, Bücher und Korrespondenz. Es wird daher beantragt, die Verwalter der Armeemagazine in Ostermundigen, Thun und Göschenen unter der Bezeichnung „Depotverwalter II. Klasse“ als neu geschaffene Beamten in die Besoldungsklasse C. III des Militärbeamten-Besoldungsgesetzes einzustellen.

Gleichzeitig wird beantragt, die Besoldung des Verwalters in Ostermundigen, welche für die laufende Amtsperiode Fr. 3400 beträgt, um den normalen Betrag von Fr. 300 für die nächste Periode zu erhöhen. Es bedarf hierzu für 9 Monate des Jahres 1900 eines Nachkredites von Fr. 150, da bereits Fr. 75 im ordentlichen Budget pro 1900 vorgesehen sind.

**B. Instruktionspersonal . . . . .** Fr. 3000

*6. Verwaltung.*

f. Instruktor mit reduzierter Verwendung . . . . Fr. 3000

Der bisherige Ober-Instruktor der Verwaltungstruppen kann altershalber nicht mehr bei der Instruktion verwendet werden, weshalb wir denselben unter die Zahl der Instruktoren mit reduzierter Verwendung eingereiht haben. Mit Rücksicht auf die langjährigen treuen Dienste und den Umstand, daß wir demselben die Leitung des Kriegskommissariats Thun übertragen haben, wurde dessen zukünftige Besoldung auf Fr. 4000 per Jahr festgesetzt. Die Ausgabe für die Besoldung vom 1. April bis 31. Dezember 1900 muß durch einen Nachkredit von Fr. 3000 gedeckt werden.

**C. Unterricht . . . . .** Fr. 30,403

**2. Rekrutenschulen . . . . .** Fr. 6,409

*g. Befestigungen.*

**2. St. Maurice.**

2. 17 Mann Positionsartilleristen à Fr. 6.50 ×  
58 Tage . . . . . Fr. 6409

Im Interesse einer richtigeren Ausbildung haben wir beschlossen, die Rekruten der Positionscompagnie 3 im Gebiete der Befestigungen von St. Maurice auszubilden und dieselben zu diesem Zwecke in die Festungsrekrutenschule Dailly aufzubieten.

Für die daherigen Mehrkosten bei diesem Abschnitt müssen wir um die Bewilligung eines Nachkredites einkommen, wobei wir bemerken, daß dieselben durch eine gleichartige Minderausgabe bei der Rubrik: „2. Rekrutenschulen, c. Artillerie, 3. Positionsartillerie“ ausgeglichen werden, indem diese Rekruten bei der Aufstellung des Budgets dort berücksichtigt worden sind.

4. Cadreskurse . . . . . Fr. 23,994

g. Verwaltung . . . . . Fr. 12,000

3. Offiziersschule für Oberlieutenants:

15 Offiziere à Fr. 20 × 40 Tage Fr. 12,000.

Zur Zeit haben cirka 150 Verwaltungsoffiziere die Offiziersschule noch nicht bestanden. Die Absolvierung dieser Schule ist aber im Hinblick auf die nur 35 Tage dauernde Offiziersbildungsschule für alle Verwaltungsoffiziere dringendes Bedürfnis. Wenn sie von gutem Erfolg begleitet sein soll, so muß sie sogar so bald als möglich der Aspirantenschule folgen. Dies war bisher nicht möglich, weil die Schülerzahl jeweilen auf 20 begrenzt wurde, trotzdem wir bis anhin einen jährlichen Zuwachs von 30—40 Verwaltungsoffizieren hatten. Eine durchgreifende und zweckmäßige Weiterbildung dieser Offiziere kann daher nur geschehen, wenn vorübergehend die Zahl der Teilnehmer an der genannten Schule erheblich erhöht wird. Die vorübergehende Erhöhung ist durchführbar, ohne daß der in den letzten Jahren für die Cadreskurse der Verwaltungstruppen bewilligte Gesamtkreditposten in der Zukunft überschritten wird, indem infolge von strengeren Anforderungen die Rekrutierung der Verwaltungsoffiziere ebenfalls vorübergehend im Rückgang begriffen zu sein scheint. Aber auch dann, wenn man einzig und allein den Kredit für die Offiziersschule in Berücksichtigung ziehen wollte, wäre unsere Forderung nicht als eine permanente Mehrbelastung des Budgets, sondern nur als eine teilweise Verschiebung der später zu verlangenden Kredite auf das laufende und die nächstfolgenden Jahre zu betrachten.

Wir ersuchen Sie daher jetzt um Bewilligung der Erhöhung des Bestandes der diesjährigen Offiziersschule für Oberlieutenants der Verwaltungstruppen von 20 auf 35, und damit auch eine Erhöhung des bezüglichen Kreditpostens der Unterrubrik von Fr. 16,000 auf Fr. 28,000.

Diese Änderung in der Kredite-Bewilligung hätte ungefähr folgendes Ergebnis zur Folge:

a. Mehrausgabe.

3. Offiziersschule für Oberlieutenants: 15 Offiziere

à Fr. 20 × 40 Tage . . . . . Fr. 12,000

Übertrag Fr. 12,000

Übertrag Fr. 12,000

## b. Minderausgabe.

1. Offizierbildungsschule: 35 Mann à Fr. 16 ×  
37 Tage (diese Schule wird nur 10—15 Mann  
stark werden) . . . . . „ 20,720

Bleibt immer noch eine voraussichtliche Minderausgabe von . . . . . Fr. 8,720

i. Befestigungen . . . . . Fr. 11,994

## 2. St. Maurice.

1. 6 Mann Positionsartillerie-Gefreite  
à Fr. 10.50 × 38 Tage . . . Fr. 2394

Wie bei den Rekrütenschulen der Befestigungen von St. Maurice muß auch hier ein Nachkredit verlangt werden, indem aus den nämlichen Gründen die zu Unteroffizieren vorgeschlagenen Gefreiten der Positionscompagnie 3 ihre Ausbildung in St. Maurice und zwar bei der Cadresschule für Festungstruppen erhalten müssen.

Der Mehrausgabe steht eine gleichartige Minderausgabe bei dem Abschnitt: „4. Cadreskurse, c. Artillerie, 2. Unteroffizierschule“ gegenüber, indem diese Mannschaften seinerzeit dort in Voranschlag gebracht wurden.

4. Taktischer Kurs Nr. II für Offiziere  
aller Waffen der Sicherheitsbesatzung  
von St. Maurice: 30 Mann à  
Fr. 20 × 16 Tage . . . . . Fr. 9600

Dieser Kurs ist durch den Bundesratsbeschluß betreffend die Organisation der Verwaltung und der Verteidigung der Befestigungen von St. Maurice vom 16. Juni 1894 in Artikel 8 vorgeschrieben, wurde aber irrtümlicherweise im gedruckten Hauptbudget nicht aufgenommen, was hier nachgeholt wird.

**E. Bewaffung und Ausrüstung . . . . . Fr. 18,250**

## I. Handfeuerwaffen.

## a. Neue Waffen:

7. Kadettengewehre. Beitrag von 50 % an die Erstellungskosten von 500 Kadettengewehren, Modell 1897, nämlich  
Fr. 36. 50 . . . . . Fr. 18,250

Um den Begehren nach Lieferung von Kadettengewehren, Modell 1897, entsprechen zu können, waren wir genötigt, in das Budget pro 1900 eine weitere Beitragsquote des Bundes für 1000 Stück über die ursprünglich zur Bewaffnung der Kadetten-corps vorgesehene Zahl von 4000 Stück einzustellen. Die inzwischen eingegangenen Bestellungen übersteigen aber neuerdings diese Zahl, so daß wir Sie um Gewährung einer weitem Beitragsquote für 500 Stück ersuchen müssen, damit den vorliegenden und im Laufe des Jahres voraussichtlich noch eingehenden Begehren um Lieferung solcher Waffen entsprochen werden kann.

**J. Kriegsmaterial** . . . . . Fr. 2000

### 5. Instruktionsmaterial.

#### *g. Befestigungen.*

#### 1. St. Gotthard.

*c.* Anschaffung des Beckerschen Reliefs 2. Rate . Fr. 2000

Diese zweite Rate figurierte bereits im Budget 1897, wurde aber dann fallen gelassen, da das Relief lange Zeit nicht zur Ablieferung gelangte. Wir sind nun in den Besitz des Reliefs gelangt und ist damit die zweite Rate fällig geworden, für deren Anweisung wir eines Nachkredites bedürfen.

**L. Befestigungen** . . . . . Fr. 36,500

#### a. St. Gotthard.

#### *IV. Bauliche Installationen.*

13. Ausbau des Stöckliwerkes . . . . . Fr. 36,500

Verschiedene Umstände haben zur Folge gehabt, daß der Ausbau dieses Forts höher zu stehen kam, als der Kostenvorschlag vom Jahre 1896 vorgesehen hatte.

1. Die Nahverteidigung des Werkes, welches ringsherum mit einer Brustwehr für Infanterie versehen ist, muß mittelst Gewehrfeuer bewerkstelligt werden, weshalb dessen Besatzung entsprechend berechnet worden ist.

Die für einen Teil der Infanterie fehlende Unterkunft wollte man ursprünglich in Form einer einfachen Baracke herstellen, man mußte sich dann aber überzeugen, daß in

dieser exponierten Lage auf 2460 Meter über Meer eine solidere Bauart und eine etwas bessere Ausstattung der Wohnräume mit Rücksicht auf die Erhaltung der Besatzung geboten sei. Aus demselben Grunde mußte man sich entschließen, das Wohngebäude mit einer stärkeren Eindeckung zu versehen, welche der Wirkung von Sprengstücken und Zufallstreffern besser widersteht.

2. Beim Einbau des gepanzerten Beobachtungsstandes stieß man nicht auf zusammenhängenden Felsen, sondern auf Felstrümmer und loses Geröll; es verlangte dies eine ausgedehntere und sorgfältigere Fundamentierung der Panzerung.

3. Ebenso verursachte das Emplacement für einen 5 cm. Fahrpanzer mehr Arbeit als vorausgesehen werden konnte.

4. Vom Großboden bis zum Stöckliwerk führte nur ein primitiver Fahrweg, welcher zudem infolge seiner Anlage nie vor Mitte Sommer schneefrei wurde. Um früher mit den Arbeiten beginnen zu können, behalf man sich im ersten Baujahre damit, daß man die betreffende Wegstrecke öffnen ließ, was ziemliche Kosten verursachte. Um jedoch diesen Übelstand für künftighin möglichst zu beseitigen und den Weg für den Transport der schweren Panzerstücke benützbar zu machen, wurde derselbe zum Teil verlegt, zum Teil verbreitert und dessen Steigung reduziert.

5. Die Zimmer- und Schreinerarbeiten sind höher zu stehen gekommen, weil inzwischen die Holzpreise und Arbeitslöhne gestiegen sind, und auch diese Arbeiten etwas sorgfältiger ausgeführt wurden, als dies ursprünglich für nötig erachtet wurde.

6. In analoger Weise sind seit drei Jahren alle Materialpreise, namentlich derjenige des Eisens, und die Arbeitslöhne gestiegen.

7. Zum vollständigen Abschluß des Werkes, nach Fertigstellung der Zufahrtstraße, ergab sich die Notwendigkeit, die gedeckte Infanterie-Feuerlinie etwas zu vervollständigen.

8. Schließlich ist es sehr schwierig, die Kosten für Bauten in einer solchen Höhenlage genau zum voraus zu berechnen; so hatte der Devis für Unvorhergesehenes, Bauführung etc. einen Posten von Fr. 8867. 60 vorgesehen, welcher jedoch auf Fr. 17,783 gestiegen ist. Für Schneebruch allein sind Fr. 2799 ausgegeben worden.

9. Die Arbeiten sind zum weitaus größten Teile vollendet, so daß noch im Herbst die Munitions- und Proviantmagazine bezogen werden konnten. Mit dem verlangten Nachkredit glauben wir im Laufe des nächsten Sommers die noch nicht zum Abschluß

gelangten Arbeiten vollenden zu können, womit dann das Stöckliwerk die Bedeutung einer vollständigen Befestigungsanlage erhalten wird.

## V. Unvorhergesehenes . . . . . Fr. 13,857

Der Zwiebackconto schließt pro 1899 mit einem Deficit von Fr. 13,856. 92 ab, das heißt der Inventarwert der Zwiebackvorräte ist um diesen Betrag kleiner als das Guthaben der Finanzverwaltung infolge ihrer Vorschüsse zu gunsten des genannten Vorschußconto.

Unter den Aktiven der Abrechnung pro 1898 figurieren 187,456 Zwiebackbeutel à 16 Rappen mit einem Betrage von Fr. 29,992. 96.

Diese Beutel waren für den anfangs der 90er Jahre beschafften Zwieback berechnet, für den neuen Zwieback, der aus quadratförmigen Tabletten besteht und leicht brüchig ist, sind sie nicht verwendbar. Wenn die Beutel zur Zeit keine Verwendung finden, so werden sie hingegen im Kriegsfall in der Weise gute Dienste leisten, daß sie als Gemüsebeutel an die Mannschaft verteilt werden.

Aus diesem Grunde haben wir die Beutel vom Zwiebackconto auf den Armeeproviandkonto übertragen und bei gleichem Anlasse den Inventarwert von 16 Rappen auf 5 Rappen herabgesetzt.

Infolge dieser Manipulation schließt der Zwiebackconto mit dem eingangs genannten Deficit ab, wofür wir auf dem Wege eines Nachkredit-Begehrens Deckung suchen müssen.

## E. Finanz- und Zolldepartement.

### I. Finanzverwaltung.

#### VII. Liegenschaften.

## K. Revision der Liegenschaftsschätzungen . . . . Fr. 5000

Unterm 23. Juni 1891 erließ die Bundesversammlung ein Postulat (Nr. 454 der Postulatesammlung), wonach die Bundesverwaltung eingeladen wurde, inskünftig alle 5 Jahre eine Schätzung der Immobilien der Eidgenossenschaft vorzunehmen. Infolgedessen fand in den Jahren 1892 und 1893 eine Revision der Liegenschaftsschätzungen statt, deren Ergebnis in der Staatsrechnung pro 1894 berücksichtigt wurde.

Die nächste periodische Schätzung hätte somit 1898 oder doch 1899 erfolgen sollen, wir haben indessen aus verschiedenen Gründen vorgezogen, sie auf das Ende des laufenden Dezenniums zu verschieben.

Der im Jahre 1892 für diesen Gegenstand bewilligte Nachtragskredit belief sich auf Fr. 4000, von welchem damals abzüglich einer Rückvergütung Fr. 3896. 55 effektiv verausgabt wurden. Da der Liegenschaftsbesitz des Bundes seither noch erheblich zugenommen hat, so dürfen die Kosten der neuen Schätzung wohl auf Fr. 5000 veranschlagt werden, und wir ersuchen deshalb um einen Nachtragskredit in diesem Betrage.

## **F. Handels-, Industrie- und Landwirtschafts- departement.**

### **III. Landwirtschaft.**

#### **XVIII. Verschiedenes . . . . . Fr. 5000**

Der Regierungsrat des Kantons Baselstadt hat durch Herrn Professor Dr. Kozak Erhebungen über den Liegenschaftsverkehr, sowie über die Bodenverschuldung im Kanton Baselstadt vornehmen lassen, deren Ergebnisse in einem bei den Akten befindlichen gedruckten Berichte enthalten sind. Gestützt auf ein Kreisschreiben unseres Landwirtschaftsdepartements vom 5. Februar 1892, in dem den Kantonen anerboden wurde, brauchbare Berichte über Erhebungen betreffend die Verschuldung des landwirtschaftlich benützten Bodens angemessen zu honorieren, verlangt der Regierungsrat einen Beitrag von Fr. 16,000 oder einen Drittel der zu Fr. 48,000 angegebenen Kosten der erwähnten Erhebungen.

Aus dem Berichte ergibt sich zwar, daß die betreffenden Erhebungen sich in der Hauptsache nicht auf die Verschuldung landwirtschaftlich benützten Bodens, sondern auf die einschlägigen Verhältnisse einer Stadt beziehen.

Da indessen jene Erhebungen in ihrer Art musterhaft durchgeführt worden sind, so glauben wir, dem Gesuche wenigstens teilweise entsprechen zu sollen und wir beantragen Ihnen, da der Kredit F. III. Landwirtschaft XVIII. Verschiedenes, für andere Ausgaben verlangt worden ist und verwendet werden wird, diesen Kredit um den Betrag des in Aussicht genommenen Bundesbeitrags, Fr. 5000, also von Fr. 13,000 auf Fr. 18,000 zu erhöhen.

## G. Post- und Eisenbahndepartement.

### I. Eisenbahnwesen.

#### V. Bureaukosten.

- g. Lohnstatistik des Personals der schweizerischen  
Transportanstalten . . . . . Fr. 7500

Im Budget für das Jahr 1900 ist ein Kredit von Fr. 2500 für Vollendung der Lohnstatistik des Personals der schweizerischen Transportanstalten bewilligt worden. In der Botschaft vom 25. Oktober 1899 zur Begründung dieses Budgetpostens wurde bemerkt, daß die Frage, ob auch der II. Teil der Lohnstatistik zu drucken sei, erst nach Vollendung der Arbeit richtig beurteilt werden könne; der Bundesrat behalte sich vor, eventuell einen bezüglichen Nachtragskredit zu verlangen. (Bundesblatt 1899, V. 383.)

Während der gedruckte I. Teil der Lohnstatistik das Beamtenpersonal der fünf Hauptbahnen behandelt, wurde ferner noch bearbeitet und inzwischen fertiggestellt die Statistik der Lohnverhältnisse:

- a. der Beamten folgender Nebenbahnen: Neuenburger Jura-  
bahn, Tößthalbahn, Emmenthalbahn, Südostbahn, Seethal-  
bahn, Langenthal-Huttwil-Bahn, Huttwil-Wolhusen-Bahn,  
Sihlthalbahn, Rhätische Bahn, Appenzeller Bahn und  
Berner Oberland-Bahnen;
- b. der Arbeiter der Hauptbahnen und der genannten  
Nebenbahnen.

Die genaue Orientierung über die Lohnverhältnisse der Arbeiter der fünf Hauptbahnen bietet zum Voraus großes Interesse. Die bezüglichen Ausgaben sind von wesentlicher Bedeutung für das Budget der zu verstaatlichenden Bahnen, da sie etwa einen Viertel sämtlicher Personalausgaben ausmachen, die im Jahr 1898 rund 33 $\frac{1}{2}$  Millionen betragen haben. Ohne Bekanntgabe dieser Erhebungen wäre das wertvolle Werk der Lohnstatistik unvollständig.

Es müßte aber auffallen, wenn von der Veröffentlichung der auf die Nebenbahnen bezüglichen Statistik vollständig Umgang genommen würde, nachdem die Nebenbahnen zur Beschaffung des Materials eingeladen worden sind und der Aufforderung Folge geleistet haben. Wenn diese Resultate auch nicht direkten Wert für die Verstaatlichung haben, werden sie doch interessante Vergleichen bieten. Es würde jedoch zu weit führen, wenn die Tabellen für jede einzelne Nebenbahn publiziert würden; zur

Orientierung genügt es vollständig, die Ergebnisse aller oben genannten Nebenbahnen je in einer Tabelle zusammenzufassen, wobei, in Übereinstimmung mit der Statistik für die Hauptbahnen, für alle wichtigen Beziehungen je eine Tabelle erstellt wird.

Die Druckkosten werden sich auf ungefähr Fr. 7500 belaufen. Wir ersuchen Sie daher um Bewilligung eines Kredites in diesem Betrage.

Von der Gesamtsumme der geforderten Nachtragskredite von Fr. 2,469,264 fallen

auf Kreditrestanzen vom Jahre 1899:

beim Departement des Innern . . . . .	Fr. 1,774,904
beim Militärdepartement . . . . .	„ 351,100
	<hr/>
	Fr. 2,126,004
so daß für eigentliche Nachtragskredite verbleiben . . . . .	„ 343,260
	<hr/>
Total wie oben	Fr. 2,469,264

Genehmigen Sie, Tit., die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 13. März 1900.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

**Hauser.**

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

**Ringier.**

~~~~~

(Entwurf.)

**Bundesbeschluß**

betreffend

**die Bewilligung von Nachtragskrediten an den Bundesrat  
für das Jahr 1900 (I. Serie).**

Die Bundesversammlung  
der schweizerischen Eidgenossenschaft,  
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 13. März  
1900,

beschließt:

Es werden dem Bundesrate für das Jahr 1900 folgende Nach-  
tragskredite bewilligt:

**Dritter Abschnitt.****Departemente.****B. Departement des Innern.****VII. Beiträge an Anstalten.**

|                                              | Fr.           |
|----------------------------------------------|---------------|
| 1. Polytechnische Schule . . . . .           | 151,360       |
| 9. Schweizerische Landesbibliothek . . . . . | 17,581        |
|                                              | <hr/> 168,941 |

Fr.  
Übertrag 168,941

### X. Direktion der eidgenössischen Bauten.

| <i>IV. Hochbauten.</i>                                                     | Fr.       |           |
|----------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|
| b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten . . . . .                               | 112,376   |           |
| c. Neubauten . . . . .                                                     | 1,584,184 |           |
| d. Bauliche Arbeiten in gemieteten Gebäuden . . . . .                      | 61,338    |           |
|                                                                            | 1,757,898 |           |
| V. Straßen- und Wasserbauten . . . . .                                     | 55,930    |           |
| VII. Mobiliaranschaffung und Unterhalt für die Centralverwaltung . . . . . | 12,635    |           |
|                                                                            | 1,826,463 |           |
|                                                                            |           | 1,995,404 |

### C. Justiz- und Polizeidepartement.

#### I. Justiz- und Polizeiwesen.

6. Litterarische Anschaffungen; Unvorhergesehenes . . . . . 500

### D. Militärdepartement.

#### A. Kredit-Übertragungen.

##### II. Verwaltung.

##### E. Bewaffnung und Ausrüstung.

##### I. Handfeuerwaffen.

|                                                |       |
|------------------------------------------------|-------|
| a. Neue Waffen:                                | Fr.   |
| 8. 200 Revolver an Radfahrerrekruten . . . . . | 9,000 |

##### J. Kriegsmaterial.

##### 2. Neuanschaffungen.

|                                                                                                 |        |                 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-----------------|
| b. Infanterie:                                                                                  | Fr.    |                 |
| 1. Ergänzung der Corpsausrüstung der Landwehrebataillone des I. Aufgebots, erste Rate . . . . . | 20,100 |                 |
| Übertrag                                                                                        | 20,100 | 9,000 1,995,904 |

|                                          | Fr.     | Fr.       | Fr.       |
|------------------------------------------|---------|-----------|-----------|
| Übertrag                                 | 20,100  | 9,000     | 1,995,904 |
| <i>e.</i> Genie:                         | Fr.     |           |           |
| 5. Schießbaumwolle . . .                 | 4,000   |           |           |
| 6. Ballonpark . . . . .                  | 94,300  |           |           |
|                                          | <hr/>   |           |           |
|                                          | 98,300  |           |           |
| <i>g.</i> Verwaltung:                    |         |           |           |
| 4. Ergänzung von Vor-                    | Fr.     |           |           |
| ratsbestandteilen . . .                  | 800     |           |           |
| 5. Knetmaschine . . . . .                | 4,500   |           |           |
| 6. Decimalwagen . . . . .                | 1,200   |           |           |
|                                          | <hr/>   |           |           |
|                                          | 6,500   |           |           |
| 4. Festungsmaterial.                     |         |           |           |
| <i>a.</i> St. Gotthard:                  | Fr.     |           |           |
| 1. Armierung der Forts                   | 5,500   |           |           |
| 2. Allgemeine Inventar-                  |         |           |           |
| anschaffungen . . . . .                  | 4,000   |           |           |
| 3. Corpsmaterial . . . . .               | 2,500   |           |           |
| 4. Verbesserung an be-                   |         |           |           |
| stehendem Material . . .                 | 7,300   |           |           |
| 5. Sanitätsmaterial . . .                | 2,000   |           |           |
|                                          | <hr/>   |           |           |
|                                          | 21,300  |           |           |
| <i>b.</i> St. Maurice:                   | Fr.     |           |           |
| 2. Allgemeine Inventar-                  |         |           |           |
| anschaffungen . . . . .                  | 1,200   |           |           |
| 4. Verbesserung an be-                   |         |           |           |
| stehendem Material . . .                 | 7,300   |           |           |
|                                          | <hr/>   |           |           |
|                                          | 8,500   |           |           |
| 5. Instruktionsmaterial.                 |         |           |           |
| <i>g.</i> Befestigungen. 2. St. Maurice: |         |           |           |
| <i>b.</i> Specielles Schulmaterial . . . | 1,500   |           |           |
| 7. Versuche für die Neube-               |         |           |           |
| waffung der Artillerie . . .             | 78,000  |           |           |
| 8. Möblierung der Friedens-              |         |           |           |
| kaserne Andermatt . . . . .              | 48,000  |           |           |
|                                          | <hr/>   |           |           |
|                                          | 282,200 |           |           |
| Übertrag                                 | 291,200 | 1,995,904 |           |

|          |         |           |
|----------|---------|-----------|
|          | Fr.     | Fr.       |
| Übertrag | 291,200 | 1,995,904 |

*L. Befestigungen.*

*a. St. Gotthard.*

|                                                         |       |        |
|---------------------------------------------------------|-------|--------|
| III. Unterhalt:                                         |       | Fr.    |
| f. Fuhrleistungen der Gotthard-<br>verwaltung . . . . . |       | 4,200  |
| g. Reserveteile für Geschütze<br>u. s. w. . . . .       |       | 2,100  |
|                                                         |       | 6,300  |
| IV. Bauliche Installationen:                            | Fr.   |        |
| 1. Telephonische Ein-<br>richtungen . . . . .           | 1,600 |        |
| 6. Einbau gepanzerter<br>Beobachtungsstände .           | 2,900 | 4,500  |
|                                                         |       | 10,800 |

*b. St. Maurice.*

|                                                                                                           |         |           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|-----------|
| III. Unterhalt:                                                                                           |         | Fr.       |
| 4. Kultur- und Holzauf-<br>arbeitungskosten etc.                                                          |         | 600       |
| 6. Miete für die Exer-<br>zierplätze etc. . . .                                                           | 1,300   |           |
| IV. Bauliche Installationen:                                                                              |         |           |
| 7. Verstärkung der En-<br>ceinten von Savatan<br>und Dailly . . . . .                                     | 19,100  |           |
| 8. Erstellung eines Mu-<br>nitionsmagazines in<br>Savatan . . . . .                                       | 24,600  |           |
| 9. Einbau von Bettun-<br>gen mit hydrau-<br>lischen Rücklaufs-<br>bremsen für die<br>Positionsgeschütze . | 3,500   | 49,100    |
|                                                                                                           |         | 59,900    |
|                                                                                                           |         | 59,900    |
| Übertrag                                                                                                  | 351,100 | 1,995,904 |

Fr. Fr.  
Übertrag 351,100 1,995,904

## B. Neue Kredite.

### II. Verwaltung.

#### A. Verwaltungspersonal.

|                                      |     |     |
|--------------------------------------|-----|-----|
| 4. Genie.                            | Fr. |     |
| f. Kanzlist und Zeichner . . . . .   | 75  |     |
| 5. Generalstabsbureau.               |     |     |
| e. 4 Kanzlisten II. Klasse . . . . . | 525 |     |
| 9. Oberkriegskommissariat.           |     |     |
| A. Oberkriegskommissariat in Bern:   |     |     |
| VI. Verpflegungsbureau: d. Drei      |     |     |
| Magazinverwalter . . . . .           | 150 |     |
|                                      | —   | 750 |

#### B. Instruktionspersonal.

##### 6. Verwaltung.

|                                          |       |
|------------------------------------------|-------|
| f. Instruktor mit reduzierter Verwendung | 3,000 |
|------------------------------------------|-------|

#### C. Unterricht.

##### 2. Rekrutenschulen.

|                                   |       |
|-----------------------------------|-------|
| g. Befestigungen. 2. St. Maurice: | Fr.   |
| 2. 17 Mann Positionsartilleristen | 6,409 |

##### 4. Cadreskurse.

|                                                                |               |
|----------------------------------------------------------------|---------------|
| g. Verwaltung: 3. Offizierschule für Oberlieutenants . . . . . | Fr.<br>12,000 |
| i. Befestigungen. 2. St. Maurice:                              |               |
| 1. 6 Mann Positionsartilleriegefreite . . . . .                | 2,394         |

|          |        |       |         |           |
|----------|--------|-------|---------|-----------|
| Übertrag | 14,394 | 6,409 | 354,850 | 1,995,904 |
|----------|--------|-------|---------|-----------|

|                                                                                                                     | Fr.    | Fr.    | Fr.     | Fr.       |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|---------|-----------|
| Übertrag                                                                                                            | 14,394 | 6,409  | 354,850 | 1,995,904 |
| 4. Taktischer Kurs<br>Nr. II für Offiziere<br>aller Waffen der<br>Sicherheitsbesatzung<br>von St. Maurice . . . . . | 9,600  |        |         |           |
|                                                                                                                     | <hr/>  | 23,994 |         |           |
|                                                                                                                     |        | <hr/>  | 30,403  |           |

*E. Bewaffung und Ausrüstung.*

I. Handfeuerwaffen.

a. Neue Waffen:

|                                                                    |        |
|--------------------------------------------------------------------|--------|
| 7. Beitrag an die Erstellung von 500<br>Kadettengewehren . . . . . | 18,250 |
|--------------------------------------------------------------------|--------|

*J. Kriegsmaterial.*

5. Instruktionsmaterial.

g. Befestigungen. 1. St. Gotthard:

|                                                                  |       |
|------------------------------------------------------------------|-------|
| c. Anschaffung des Beckerschen Reliefs,<br>zweite Rate . . . . . | 2,000 |
|------------------------------------------------------------------|-------|

*L. Befestigungen.*

a. St. Gotthard.

IV. Bauliche Installationen:

|                                        |        |
|----------------------------------------|--------|
| 13. Ausbau des Stöckliwerkes . . . . . | 36,500 |
|----------------------------------------|--------|

|                                |        |
|--------------------------------|--------|
| V. Unvorhergesehenes . . . . . | 13,857 |
|--------------------------------|--------|

---

455,860

**E. Finanz- und Zolldepartement.**

I. Finanzverwaltung.

VII. Liegenschaften.

|                                                    |       |
|----------------------------------------------------|-------|
| K. Revision der Liegenschaftsschätzungen . . . . . | 5,000 |
|----------------------------------------------------|-------|

Übertrag 

---

 2,456,764

Fr.  
Übertrag 2,456,764

**F. Handels-, Industrie- und Landwirtschafts-  
departement.**

**III. Landwirtschaft.**

XVIII. Verschiedenes . . . . . 5,000

**G. Post- und Eisenbahndepartement.**

**I. Eisenbahnwesen.**

*V. Bureaukosten.*

|                                                                                    |           |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| g. Lohnstatistik des Personals der schweizerischen<br>Transportanstalten . . . . . | 7,500     |
|                                                                                    | 2,469,264 |



## **Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung, betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1900 (I. Serie) (Vom 13. März 1900.)**

|                     |                  |
|---------------------|------------------|
| In                  | Bundesblatt      |
| Dans                | Feuille fédérale |
| In                  | Foglio federale  |
| Jahr                | 1900             |
| Année               |                  |
| Anno                |                  |
| Band                | 1                |
| Volume              |                  |
| Volume              |                  |
| Heft                | 12               |
| Cahier              |                  |
| Numero              |                  |
| Geschäftsnummer     | ---              |
| Numéro d'affaire    |                  |
| Numero dell'oggetto |                  |
| Datum               | 21.03.1900       |
| Date                |                  |
| Data                |                  |
| Seite               | 969-1002         |
| Page                |                  |
| Pagina              |                  |
| Ref. No             | 10 019 131       |

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.